

Vorstand Renate Stallmeister · Wannerspergerstraße 8 · 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm · Telefon 08441 8794923
Fax 08441 879 4925 · mail: rewista@t-online.de · www.brauch-volksmusik.de

Die Termine

Auflistung der geplanten Veranstaltungen finden Sie im Einlagebogen.

Unsere Musikanten

(in loser Folge und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!)

Norbert Holzmann und Martin Lengfelder, Modetiatoren, Fuchsberg-Musi, de Z'ammg'würfelten, Schorsch Huber, Martin Halmich, Gabi Hamberger, Stan Picha, Holledauer Tanzbod'nfeger, Hausmusik Kirschner, Holledauer Zithermusik, Helga und Schorsch Lallinger, Hepberger G'sangl, Johannes Felbermeier, Dreigesang Chrialise, 2 Plus, Werner Maier, I und Sie aus Regensburg, Caro und Karl - de Dahoam Musi, Tanzmusi Marschant, Miche Straschischnik, Tegernbacher Schlossbergmusikanten, Patrick Engelhard, Rudi Feig, Ludwig u. Bernhard Pfeilbeck u. Inge Reischl-Haderbacher Zithermusi vom Schliersee, Lothar Messner, Martin und Alois Schärthl, Georg und Inge Schwenk, Die lustigen Holledauer, Gigi Pfundmair

Carl Orff's Ludus de nato Infante mirificus

· wundersames Spiel von der Geburt des Kindes ·

ein Weihnachtsspiel" gab es in diesem Jahr, in Textauszügen, bei der Weihnachtsfeier des Vereins, im Saal des Gasthauses Zeidmaier. Vereinsmitglieder, zur Jahreszeit und Situation

Grüß' Gott alle miteinander,

ich möchte euch im Namen des Vereins ein glückliches, gesundes und zufriedenes Neues Jahr 2013 wünschen.

Bedanken möchte ich mich bei Allen, die mir im Jahr 2012 mit ihrer unermüdlichen Hilfe beigestanden haben, sei es bei den Musikantenstammtischen, den Jungmusikantenstammtischen, den Volkstänzen und nicht zuletzt dem Hopfazupfa-Jahrtag, sei es bei der Bewirtung unserer Musikanten oder bei der Presse. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Mit einem Blick nach vorne wird der Vorstand wieder alles auf die Beine stellen, um den Anforderungen des Jahres 2013 gerecht zu werden.

Im Jahr 2012 haben wir schon vieles gestemmt, mit Ruhe und Sachlichkeit, mit Fleiß und ungebrochener Motivation. Wir konnten auch wieder einige neue Mitglieder begrüßen, das freut mich ganz besonders und ich wünsche mir, dass sich noch weitere Menschen zu unserem Verein gesellen, so dass wir die Aufgaben, die jetzt nur auf ein paar Schultern ruhen, mehr verteilen können.

Hier möchte ich eine kleine Geschichte anmerken:

„Einst wollte eine Ameise einen ganz besonderen Beitrag für die Ameisengesellschaft leisten. Sie schulterte einen langen Strohalm und schleppte ihn mühselig in Richtung Ameisenhaufen. Es wurde ihr verdammt schwer und sie keuchte und ächzte unter der Bürde, die sie sich selbst auferlegt hatte. Aber sie war zäh und gab nicht auf. Da kam sie an einen kleinen, für sie und die anderen Ameisen allerdings sehr großen Riss in der lehmigen Erdkruste. Darüber schob sie nur Stück für Stück mit Hilfe der anderen Ameisen ihren Halm. Der half ihr und der ganzen Gemeinschaft, die Kluft und den Abgrund zu überwinden. So kann aus einer Bürde eine Brücke werden.“

Zusammenhelfen und Zusammenhalten ist einer unserer Grundsätze und wir wollen auch Brücken für die Nachkommenden bauen, damit sie diesen Grundsatz weiterleben können.

Herzliche Grüße · **Renate Stallmeister** · 1. Vorsitzende

passend "gekleidet", erzählten dann inbrünstig und im tiefem Bayrisch von guten und bösen Mächten, in Rollen von Hexen, Hirten und himmlischen Engeln. Die mitreißenden Wechsel-

gespräche wurden mit brillanten musikalischen Einspielungen, der Familienmusik Keck (Rohrbach) untermalt. Vater Peter und die Drillinge Markus, Christian und Stefan, und der

„Weisenbläser“ in der Besetzung Gudrun Jermann, Angelika Landsberger, Birgit Mayr, Martin Halmich und Norbert Holzmann, umrahmt. Trotz Warnung vor Blitz-Eis fand sich eine stattliche Besucherzahl ein, die von der 1. Vorsitzenden des Vereins, Renate Stallmeister, herzlich begrüßt wurden. Mit einem Präsent wurden u.a. 1. Bürgermeister Dieter Huber und die Bedienungen bedacht. Für alle Anwesenden gab es ebenso ein kleines Säckchen vom Nikolaus. Gelesene Weihnachtsgeschichten und eigene Werke von Martin Lengfelder rundeten den feierlichen wie den unterhaltsamen Teil ab. Eine wirklich gelungene Weihnachtsfeier.

Heinz Thalmeir



Oben: Bürgermeister Dieter Huber, Renate Stallmeister, Uschi Münster, Norbert Holzmann, Martin Halmich und Erika Kistler



Links: Erika Kistler, Michael (als Nikolaus) und Uschi

Unser großes Fest, der Hopfazupfa-Jahrtag und Jahrtags-Volkstanz

Ort, der Prielhof des Klosters, der Benediktinerabtei, Scheyern. In diesem historischen Ambiente des Hofes und dem Gewölbe lässt sich gut feiern. Die Vorbereitungen laufen ja inzwischen schon sehr routiniert ab. Mit späterem Abbau sind aber immer drei Tage zu leisten!

Mit großem Vergnügen schauen wir dann auf die vielen tausende Besucher. Die Mühen waren es wert, alles für das große Fest zu richten.

Im restlos gefüllten Gewölbe fand am Vorabend, 14. August, der Jahrtags-Volkstanz statt. Die Wolnzacher-Tanz-

musi spielte auf und Christian Hofrichter führte als Tanzleiter durch den Abend. Für das leibliche Wohl wurde mit Brotzeiten und der gesamten Getränkepalette der Klosterbrauerei bestens gesorgt. Die vielen, vielen volkstanzbegeisterten Besucher haben diesen Abend schon als

Muss eingereicht. Dem „Personal“ bleiben nur ein paar Stunden Schlaf und schon geht es zum Hopfazupfa-Jahrtag, immer an Maria-Himmelfahrt, 15. August, weiter. Unsere Vereinsvorsitzende Renate Stallmeister, die sich an diesen beiden Tagen neben der Gesamtorganisation spe-

..Hopfazupfa-Jahrtag

ziell um die „Küche“ kümmern muss, begrüßte die Besucher mit dem Wunsch, dass das leibliche Wohl, die Unterhaltung mit echter Volksmusik, das spezielle Hopfazupfa-Bier und nicht zuletzt das Wetter, den Tag zu einem Erlebnis machen.

Begonnen wurde mit einem Weißwurstessen und u.a. dem Ausschank des speziell zu diesem Anlass kreierten Bieres, dem Hopfazupfa-Bier, mit der Kräuterbüschel-Weihe und einer kleinen Andacht durch den Cellerar des Klosters, Pater Lukas Wirth, die bereits von Volksmusikanten begleitet wird. Es beginnt ein interessanter und unterhaltsamer Tag. Essen, trinken und musikalische feine Unterhaltung über den ganzen Tag lädt durchaus zum Verweilen ein. Mehrere tausend Besucher waren derselben Meinung. Und das alles bei tatsächlich bestem Wetter.

So begleiteten uns, Norbert Holzmann als Moderator und musikalisch die „Z'samma G'würfelten“ über den Tag. Wobei Norbert Holzmann mit seiner eloquenten Art bereits riesigen Zuspruch findet.

Immer mehr Interessierte finden sich zum echten Hopfenzupfen ein. Für Kinder ist das sowie-

so der Renner. Mit dem Pferdefuhrwerk werden Reben angeliefert, dann treffen sich auf der Bühne Jung und Alt zum Zupfen. Dass dies kratzt und die Hände beansprucht, stört in diesem Moment Keinen. Eine namentliche Urkunde über das Zupfen belohnt diesen Mut. Uschi Kufer gibt hier die Erklärungen und animiert die noch Zögerlichen zum Pflücken. Den ersten öffentlichen Auftritt stattet normalerweise die jeweils neugekürte Hopfenkönigin samt Hofstaat unserem Fest ab, so auch dieses Jahr. Die Ehre gaben uns die Hopfenkönigin Elisabeth Fuß, die Vize-Königin Andrea Kreitmeier und die Hopfenprinzessin Karin Kellner. Zu einem kleinen Prominentenzupfen traten unter Anleitung von Uschi Kufer als Hopfenmeisterin und Stan Picha als „Waagmeister“ an: das Dreigestirn um die Hopfenkönigin, Landrat Martin Wolf, Kreis- und Stadtrat Peter Heinzlmair und Josef Wittmann vom Hopfenpflanzerverband. Wittmann wurde überlegen Sieger und mit einem Hopfenkranz entsprechend geehrt. Alle Teilnehmer(innen) erhielten neben einer Urkunde noch einen Sechserpack von ausgewählten Bieren der Klosterbrauerei.

Diese Veranstaltung ist natürlich nicht ohne weitere Akteure und Hilfen machbar. So sei (in loser Folge) besonders gedankt:

Den Metzgereien Fischl, Scheyern und Mayr, Rohrbach; der Klosterbrauerei Scheyern; der Bäckerei Gabelsberger, Wolnzach; Hildegard Heindl, Holled'Auer Dolenschänke – Hopfenbiersekt, Au; Familie Gschlößl, Hopfenkränze; Galli-Verlag, Stand mit Druckerzeugnissen besonders über die Hallertau und Zenta Kellerer, Aigsbach, Stand Hopfenkeramik.

Den Helfern des Klosters, Zimmerer und Schreiner, Frater Johannes und Pater Lukas (als Vertreter des Hausherrn Abt Markus Eller) und nicht zuletzt dem „guten Geist“ in der Anlage Schorsch Gerl, Leiter des Versuchsgutes, und für uns Mädchen für Alles. Auf Vereinsseite allen Helfern an diesen Tagen und an vielen Stunden übers Jahr. Für die Zukunft dürfen es gerne mehr (und zusätzlich Jüngere) werden.

*Text/Fotos
Heinz Thalmeir*



Hopfenzupfen
Jung und Alt



rechts: Alphornbläser aus
Eschelbach



links: Besuch
aus Kanada



rechts: die Kö-
niginnen



links: begeister-
te Gäste
unten links:
Landrat Martin
Wolf müht sich.
rechts:
„Siegerehrung“



Wirtshaussingen im Sportheim Fahlenbach 2012

So schnell geht die Zeit vorbei. Wir blicken auf ein harmonisches Jahr zurück in dem wir 11-mal zum Singen zusammen gekommen sind. Schee war's und ich glaube, da spreche ich Allen aus der Seele. Auch wir, die Vorsänger würden diese Stunden nicht missen wollen.

Ein besonderer Höhepunkt ist immer die Faschings Singstunde. Auch 2012 war das so. Viele sind maskiert gekommen und so manches lustige Schmankerl wurde zum Besten gegeben. Seit heuer haben wir auch ein eigenes Eröffnungslied.

„Liabe Leut es is so weit, a Singsstund hom mir heut“. Immer wieder mal wird auch von unseren Teilnehmern ein Text geschrieben oder umgearbeitet.

Das bereichert natürlich diese Veranstaltung. Ganz besonders gerne Singen wir Quodlibet. Da werden dann 5 verschiedene Melodien und verschiedene Texte wie ein Kanon miteinander verbunden. Es ist schon gewaltig, mit welcher Leidenschaft alle dabei sind. Im Dezember feiern wir dann gemeinsam im Rahmen einer Weihnachtsfeier. Jeder bringt a paar Platzal mit, der Wirt schmückt

den Raum und die Tische und wir sorgen für die Weihnachtslieder. Einfach nur schön.

Da wir viele Sänger dabei haben, die unsere Termine regelmäßig wahrnehmen, hat sich natürlich auch die Qualität unseres Gesanges sehr positiv entwickelt. Aber trotzdem steht für uns an erster Stelle, die Freude am Singen und der Spaß. Das soll auch weiterhin so bleiben. Für die Unterstützung im vergangenen Jahr möchten wir uns ganz besonders bei den Wirtsleuten und der Gemeinde Rohrbach bedanken. Aber natürlich auch bei allen die uns das ganze Jahr treu zur Seite stehen. Dass immer alles so reibungslos und unkompliziert ablaufen kann, haben wir euch zu verdanken.

Wir, das heißt Irmir Grünwald, Rosa Karger und Max Beer, wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest einen schönen Ausklang des Jahres 2012. Bis zur nächsten Singstunde, wir freuen uns auf euch.

von Rosa Karger



Ferienkalender Rohrbach

Unser Verein beteiligte sich 2012 am Ferienkalender Rohrbach. Am Sonntag, den 19. August führten Renate Stallmeister und Wolfgang Leber vom Naturfreundeheim in Pfaffenhofen mit einem Bus nach Rohrbach um dort 15 Kinder abzuholen.

Zurück im Naturfreundeheim wollten wir den Kindern den Barfußweg, der um das Naturfreundeheim führt, nahe bringen. Die Begeisterung war anfangs nicht unbedingt groß, da sie ja alle barfuß gehen mussten. Der Weg führt über Holz, Blech, Gras, feine und grobe Steine, Fliesen, Steinbrocken, halbierte Autoreifen und Hobelspäne vorbei an einem Insektenhotel und durch einen Weidentunnel zurück zum Ausgangspunkt.

Auch wir Erwachsenen, Renate Stallmeister,

Wolfgang Leber, Anneliese und Sepp Zwiengel sowie Erika und Benno Kistler gingen natürlich auch barfuß mit. (Es tat schon weh). Bei der 2ten Runde, die wir rückwärtsgegangen sind, waren die Kinder schon Feuer und Flamme, und sie konnten auch die jeweiligen Materialien über die sie gehen mussten gut beschreiben. Für Speisen und Getränke sorgte den Tag über der Verein. Nach einer kühlen Nachspeise musste die Rückreise angetreten werden, es wollte aber keiner so recht. Sepp Zwiengel überreichte den Kindern zum Abschied eine Tasche mit ein paar Süßigkeiten und Spielsachen. Es stellte sich heraus, dass es doch jeden einen „heiden“ Spaß gemacht hat.

Im Anschluss trafen wir uns vor Ort gleich zum Helferfest, nach der vielen Arbeit beim Hopfzupfa-Jahrtag.

Renate Stallmeister

Volkstanzgruppe im Verein

Werner Straßer
Mühlweg 13, 85296 Rohrbach
Tel. 08442/95163

Nachdem sich schon vor Jahren unter Leitung des unvergessenen Alfons Bergmüller in Rohrbach ein Kreis von Volkstänzern zusammengefunden hatte, nahm der Verein Bayern, Brauch und Volksmusik die zwischenzeitlich unterbrochene Tradition wieder auf und veranstaltet seit 2003 für alle Interessierten Volkstanz-Übungsabende. Max Heckmeier und seine Frau Rosi studieren jeweils am dritten Montag im Monat beim Alten Wirt Volkstänze vom Hiatamadl bis zur Münchner Francaise ein. Für die musikalische Begleitung sorgt meistens der Huber Schorsch mit der Steirischen. Auch Christa Kacmarek, Gabi Hamberger und Johannes Felbermeier haben den Volkstänzern öfters aufgespielt. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlichen Dank für ihr Engagement gesagt. Unsere Musikanten haben es uns ermöglicht, immer von „richtiger“ Musik begleitet zu tanzen und nicht auf Konserven angewiesen zu sein.

Damit die Volkstänzer das Gelernte auch anwenden können, veranstaltet der Verein auch

selber an drei Terminen Volkstänze für die Öffentlichkeit. Es sind dies der Rosenmontagsvolkstanz, der seit 2012 nach mehrjährigem Gastspiel beim Schräzenstaller in Hettenshausen wieder in Rohrbach beim Zeidmaier stattfindet, der Jahrtagsvolkstanz immer am Vorabend vom Höpfazupfajahrtag in Scheyern und - in der Tradition der Kirtatänze - der Nachmittagsvolkstanz am Kirchweihsonntag beim Alten Wirt in Rohrbach.

Der Volkstanz stellt ein tragendes Element der Brauchtumpflege dar, die der Verein auf seine Fahnen geschrieben hat. Wir danken dem Ehepaar Heckmeier für den unermüdlichen Eifer, mit sie ihre reichen Erfahrungen im Volkstanz an das Publikum weitergeben. *Werner Straßer*

Bilder Jungmusikantenstammtisch



Beitrittserklärung

Ja, ich will in den Verein Bayern, Brauch und Volksmusik e.V. aufgenommen werden



Verein Bayern, Brauch und Volksmusik e.V., Sitz Rohrbach / Ilm
Kontakt Wannerspergerstrasse 8, 85276 Pfaffenhofen an der Ilm
Telefon 08441 8794923 · Fax 08441 8794925 · www.brauch-volksmusik.de

Name _____

Vorname _____

Geboren am _____

Beruf _____

Straße _____

Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene € 15,00, für Familien € 25,00. Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Einzugsermächtigung

Der jährliche Vereinsbeitrag soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Betrag Euro _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Bank _____

Datum _____

Unterschrift _____

Jungmusikanten- stammtische

von Renate Stallmeister

Unsere Jungmusikantenstammtische 2012 waren wieder ein Riesenerfolg. Zum einen, weil sich Rosa Karger und Irmi Grünwald, die durch den Nachmittag mit den Kindern führen, immer große Gedanken um das Gelingen machen.

Eine erstaunliche Anzahl von musizierenden Kindern gab es beim Musikantenstammtisch im November. Es waren ihrer 43.

Da geht einem das Herz auf, und das Bewusstsein um ein Weiterbestehen der bayerischen Volksmusik beruhigt unheimlich.

Was mich und natürlich die Jugend unheimlich freut, sind die vielen Zuhörer, die sich immer wieder einfinden. Soviel Aufmerksamkeit spornt natürlich an und der Applaus ist das schönste Dankeschön.

Wir versuchen auch immer wieder neues Liedgut oder Musikstücke aufzutreiben, die die Kinder zum Dank vom Verein geschenkt bekommen. Dazu gibt es eine Urkunde und ein weiteres kleines Geschenk. Die Mitwirkenden werden mit Speis und Trank den ganzen Nachmittag über gut versorgt.

Die Termine im Jahr 2013 sind Sonntag 17. März und Sonntag 03.



Jungmusikantenstammtisch Okt 2012 · Fotos Alfred Rath



November. Beginn je um 14:00 Uhr im Gasthaus Zeidlmaier, Rohrbach.

Ein Musikant und Mundartdichter

Von Alfred Rath

Als Testimonial (werbende Person, Werbefigur) würde man ihn im Marketing oder in der Sprache der Werbung nennen, diesen gestandenen, heimatverbundenen Bayern. Freilich würde sich Martin Lengfelder eine solche Titulierung sicherlich in aller Bescheidenheit verbieten. Dennoch, der Musikant und Mundart-Dichter steht für authentische Heimatliebe und bodenständige Kunst.

Rohrbach /Ingolstadt (PK)

Für authentische Heimatliebe und bodenständige Kunst steht er. Der Musikant und Mundartdichter Martin Lengfelder, „Martl“, wie ihn seine Freunde nennen.

Er wurde 1935 in Geisenfeld geboren und verbrachte seine Jugend im nahen Ernsgraden. Gelernt hat Lengfelder das Bäckerhandwerk, woran er allerdings keine rechte Freude hatte. Außerdem vertrug sich das frühe Aufstehen nicht mit den abendlichen Auftritten zusammen mit seinem Vater, einem engagierten Klarinettenspieler. Martl begleitete ihn mit seiner Violine, die zu damaliger Zeit in der Volksschule Ernsgraden unterrichtet worden war. Ins Eck gestellt und nicht mehr angerührt hat er das Streichinstrument mit 21 Jahren. Das Gitarrenspiel zog ihn viel mehr in seinen Bann.



Gründlich, wie Lengfelder nun einmal ist, erlernte er Schlaggitarre bei dem Meistergitarrenisten Alex Andriszcak im Trapp'schen Konservatorium der Musik, dem Vorläufer des Richard-Strauss-Konservatoriums, das heute in die Hochschule für Musik und Theater München integriert ist. „Leider hatte ich nur ein Jahr dazu Gelegenheit“, bedauert Lengfelder, weil der Virtuose aus der damaligen Tschechoslowakei München überraschend verlassen hat.

In die Öffentlichkeit trat Lengfelder zu früheren Zeiten nur sporadisch mit seinem Gitarrenspiel. Wenn, dann etwa als Hochzeitslader oder bei diversen Festivitäten. Beruflich wechselte er von der Backstube zur Bahn, später in

eine Münchener Druckerei, verdingte sich als Fliesenlegerhelfer, war Mitarbeiter einer Krankenkasse und eines Energieversorgers, um schließlich beim Zweckverband Zentralkläranlage in Ingolstadt zu landen.

Lange Jahre galt das Augenmerk Lengfelders der Unterhaltungsmusik – Schlager, Rock'n'Roll, Blues, leichte Konzertstücke und diverse Musikrichtungen wurden bei Auftritten mit anderen Musikern zum Besten gegeben. Erst spät wechselte er in die Sparte Volksmusik und damit gleichzeitig zur Konzertgitarre, der er bis heute treu bleibt.

„Leidenschaftlicher Volksmusiker und gelegentlich auch G'stanzl-

.... Ein Musikant und Mundartdichter

sänger, der sich mit der Klampf'n selbst begleitet“, sei er aber irgendwie schon immer gewesen, beteuert Martl. Zu überregionaler Bekanntheit brachte er es damit seit 1986. Der Grund dafür war ein zufälliges Zusammentreffen bei einem Busausflug nach Bad Wimpfen. Während eines Abendessens in einem Weinlokal lernte er den 2008 verstorbenen Willi Stallmeister kennen. Fortan sollte er den Volkssänger, „der mit dem basigen Brummtopf ebenso umzugehen verstand, wie er die Mundharmonika perfekt spielte und zudem begnadet das Löffelschlagen beherrschte“, mit seiner Gitarre begleiten. Eigenkompositionen wurden regelmäßig mit in das Programm aufgenommen.

Selbst der Bayerische Rundfunk wurde aufmerksam auf die beiden Musikanten und es folgten Tonaufnahmen im Studio, aber auch Außenaufnahmen in der Holledau, die noch heute gelegentlich im Radio im Programm Bayern 1 genüsslich zu hören sind.

Sogar geadelt wurde das Holledauer Drei-G'spann, das mit Georg „Schorsch“ Huber zum Trio geworden war und sich zuvor folglich Holledauer Zwoa-G'spann nannte: Von der königlich bayerischen weiß-blauen Ritterschulrunde München zum Erhalt bayerischer Kultur und Brauchtum wurden die drei zu Ehren-Rittern geschlagen.

Miteinander geschrieben und dann von Huber eingespielt wurden im Lauf der Zeit zahlreiche Titel. So etwa das Stück „Wiaschee war's boarische Landl“ als Hommage an vergangene Zeiten

oder das skurrile „Pantherlied“, das Bezug nahm zu der Geschichte, als ein vermeintliches Raubtier sich scheinbar anschickte, im Pfaffenhofener Landkreis sein Unwesen zu treiben.

Selbst in Finnland gibt es Fans des Dreigespanns: 3500 Zuhörer umjubelten im Jahr 2004 einen Auftritt beim „Sata Häme Soi Festival“ im Rahmen der Städtefreundschaft Geisenfeld – Jämijärvi.

Getrost behauptet werden kann, dass die drei Musikanten auch die bürgerlichen Weihen der Familie Roider bekommen haben. Denn Stallmeister war ein meisterhafter Imitator des Forstmannes und bayerischen Volkssängers Jakob Roider alias Roider Jackl. Zu seinem Geburtstag, am 17. Juni, trat das Holledauer Drei-G'spann zu Lebzeiten Stallmeisters jahrelang an den Roider-Jackl-Brunnen auf dem Viktualienmarkt in München, in Freising und in Roiders Geburtsort Weihmichl auf. Die Darbietungen zogen im Laufe der Zeit Tausende von begeisterten Zuhörern an.

Bereits 1958 hat der Martl das Gedichteschreiben für sich entdeckt und es bis heute zur Perfektion gebracht. Insbesondere beim monatlichen Musikantenstammtisch des Vereins Bayern, Brauch und Volksmusik gibt er hintergründige, lustige aber auch zum Nachdenken anregende Anekdoten in Versform zum Besten. Nicht verwunderlich ist es deshalb, dass er als Buchautor mit „Ingolstadt vom Kreuztor bis zum Rathausplatz“ und „König Ludwig II. – Eine Erzählung in bayerischer Gedichtform“ erfolgreich ist.

„Bei all diesen Engagements kann

ich bis heute auf das Verständnis meiner Frau Kreszenz bauen“, freut sich Martl, der diese Tatsache ob dieser vielen Unternehmungen nicht unerwähnt wissen will.

Und weil es gerade zur jahreszeitlichen Stimmung passt, gibt er auch gleich eine Kostprobe seines Könnens mit seinem Gedicht

„Weihnacht“:

„Und wieda is as Johr fast um, geht staad seim End scho zua. Nach uns'rer Hektik, wo mia ham, beginnt a große Ruah. Draußt knistat's scho, das olles kracht und kerzenhell iss wor'n de Nacht. Schee staad liegn's do de weiß'n Flock'n, vo weitem hört ma Kichaglock'n. Malerisch, is des a Pracht, de Natur, sie hot jetzt Fei'rabend g'macht. In märchenhafter Herrlichkeit, freit's ihr eich auf de Weihnachtszeit.“

Mit freundlicher Zustimmung von Alfred Rath (Autor) abgedruckt, auch Pfaffenhofener Kurier vom 15.12.2012. Fotos (3) Alfred Rath.



Musikanten- stammtische 2012

Musikanten · Schäffler-
tanz · Gigi Pfundmair u.
v. m.

von Renate Stallmeister
und Heinz Thalmeir

Unsere Musikanten-
stammtische sind und
bleiben unser Ursprung.
Vom Verein unbeeinflusst
geben uns viele Musikanten
die Ehre (siehe Seite 1 der
Zeitung), viele auch schon
dauerhaft. Für ein vom
Wirt spendiertes Essen
und ein paar Euro Sprit-
geld nehmen sie sich die
Zeit (bei teilweise langen
Anreisezeiten) miteinander
aufzuspielen und natürlich
auch um uns zu unterhalten.
Mit Applaus bedanken wir
uns gerne. Norbert Holzmann
und Martin Lengfelder führen
uns als Moderatoren durch
die Abende. Die Qualität dieses
Stammtisches bringt uns
immer wieder mal besondere
Gäste. So zweimal in diesem
Jahr Gigi Pfundmair und in
ihrem „Gefolge“ Inge und
Schorsch Schwenk und Martin
Schärtl. Wir freuen uns über
jeden einzelnen Musiker
und sind stolz, dass Sie oder
Er zu uns kommt. Sie stellen
die Zukunft sicher.

Über Gigi Pfundmair, der es bei uns Bestens
gefällt und die sicher auch
wieder kommen wird, lohnt
es sich, mal in deren „Vergan-
genheit“ zu schauen.

„Ich liebe, lache & lerne...
sehr gerne und jeden Tag.
Und ich freue mich, wenn die
Menschen in meiner Umgeb-
ung glücklich sind. Ehefrau,
Mutter, Sängerin und Gas-
tronomin - dafür lebe ich und
freue mich, wenn Sie an mei-
nem Leben teilhaben wollen.“
Gigi Pfundmair

In loser Folge ein Auszug
aus ihrer Vita.

Preisträgerin bei folgenden
Wettbewerben:
Robert Saar Gesangswettbe-
werb in Bad Kissingen · Joseph
Suder Liedwettbewerb in
Hammelburg · Ralph Benatzky
Chansonwettbewerb in Ham-
burg · Staatsexamen im Fach
Musiktheater und Musikleh-
rer · Konzerttournee und
Fernsehübertragung (live –
das große HR4-Weihnachts-
konzert).
Diverse Engagements an
Staatstheatern, Opernhäu-
sern, für Rundfunk und Fern-
sehen u.v.a.m.

Unser Verein steht auch,
als Pate, mit für die DVD
von Gigi „Erlauschtes im
Advent“ Stubnmusi im
Remshof. Sie kann bei
Renate Stallmeister ge-
kauft werden. Ein Anteil
geht an die Stiftung
s' Münchner Herz.

Schorsch Schwenk gab
schon wiederholt beim
Stammtisch Proben sei-
ner Virtuosität. In Volks-

musikkreisen äußerst
geschätzt, bekannt und
ebenso gerne gehört, in
verschiedenen Formati-
onen, im Rundfunk und
Fernsehen, begleitet er
auch Gigi.

Ein Schäfflertanzjahr (nur
alle sieben Jahre) machte
einen Auftritt der Schäff-
lertanzgruppe Pfaffenho-
fen, mit Heinz Thalmeir
an der Spitze, möglich.
Extra für unseren Tanz
traten sie an diesem
Abend in Rohrbach auf.
Mehr als 60 Personen,
beim Auftritt (Schäffler
und Musikanten) finden

sich zusammen um
eine alte Tradition (in
Pfaffenhofen seit 1930)
aufrechtzuerhalten. Sie
bedienen unser Ziel
„Brauch“ aufs Beste. Da-
für sei herzlich Danke
gesagt. Ein kleiner Imbiss
war da selbstverständ-
lich.

**Gerne stelle ich in den
folgenden Vereinszei-
tungen Musikanten
usw. näher vor. Inspi-
riert hat mich Alfred
Raths. „Freiwillige“ und
entsprechende Informa-
tionen bitte an Heinz
Thalmeir.**





Oben links: Gigi Pfundmair, oben rechts: mit Alois u. Martin Schärtl; Mitte oben: Schorsch und Inge Schwenk, Martin Schärtl; Mitte rechts: Martin Halmich; Mitte: Norbert Holzmann; aussen links: Ferienpass; unten rechts: Stammtischrunde; unten: vom Jungmusikantenstammtisch



15 Jahre Musikantenstammtisch in Rohrbach

Vor 15 Jahren begründete Willi Stallmeister beim Alten Wirt den Musikantenstammtisch. Was als loses Treffen, einfach aus Spaß, Freude und zur Unterhaltung begann, hat sich zu einem der schönsten und renommiertesten Stammtische in Bayern entwickelt. Diese Bewertung ist angesehener Kommentare von Musikanten (vor allem auch von auswärtigen Künstlern) und denen der Presse geschuldet. Also nicht nur einer lokalen Wahrnehmung.

Was im „Alten Wirt“ ganz klein begann, sprengte nach kurzer Zeit die Gaststube und man wanderte in den Saal. Bei Heinz Diermaier, dem damaligen Wirt, waren wir bestens aufgehoben. Er verstand es, den Gästen und den Musikanten eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen, die monatlich mit gut 250 Anwesenden, immer wieder zu musikalischen Höhen führte. Nicht minder haben wir dies heute im Gasthof Zeidlmaier.

In den Anfängen dauerte so ein Stammtisch schon gerne mal bis 4 Uhr morgens.

Der Wechsel der Gaststätte war nach dem Tode von Diermaier den neuen Wünschen des Pächters geschuldet. Im Gasthaus Zeidlmaier sind wir gerne aufgenommen worden und fühlen uns sehr

wohl. Gäste wie Musikanten. Willi Stallmeister ist es damals immer wieder gelungen für volksmusikalische Höhepunkte zu sorgen. War er doch ständig auf anderen Veranstaltungen „tätig“.

Dass er streng auf unverfälschte Vorträge Wert gelegt hat, wurde zum großen Markenzeichen des Stammtisches.

1997 - in den Anfängen musizierten neben Willi Stallmeister, Martin Lengfelder, Rudi Feig, Schorsch Huber, Rosa Karger und Irmi Grünwald (Tanzbod'n -Feger), Hannelore und Peter Deindl (Pichler Zwoag'sang), Pauli Huber und Patrick Engelhard. Zum letzten Stammtisch in der Wirtsstube (Getränke wurden nur noch von Mann zu Mann gereicht) reihte sich auch noch der „lachende Vagabund“ Fred Bertelmann ein.

Dann im Saal, gab es immer mehr begeisterte Besucher und Musikanten, die keine weiten Anreisen scheuten. Zwei Stunden Anreise haben einige auf sich genommen.

Bis heute wird bei freiem Eintritt beste bayrische Volksmusik geboten und Gesang fehlt natürlich nicht. Alle nur denkbaren Instrumente waren zu hören, egal ob die Leier von Moritaten-sängern oder dem Dudelsack.

Der Lohn der Musikanten ist typisch Bayrisch, ein Essen und was zu trinken. Das übernehmen bis heute die Wirte. Dafür herzlichen Dank.

Heute gibt's noch ein paar Euro Benzingeld.

Als 2000 der Verein gegründet wurde, führte dies nochmals zu einer Steigerung. Die Initiative von Willi St. für mehr Volksmusik im Bayerischen Rundfunk war erfolgreich und verschaffte dem Stammtisch und dem Verein eine überregionale Bedeutung. Der Rundfunk hat damals „geschickt“ reagiert und vorweg die Sendezeit erhöht.

Musikanten und Gäste aus so ziemlich allen bayrischen Bezirken war die Folge.

Jährlich einmal wurde ein internationaler Stammtisch proklamiert. Gäste hatten wir u.a. aus der Mongolei, Russland und Slowenien. Internationale Stücke wurden immer wieder auch von unseren Musikanten vorgetragen. Gesang in fremden Sprachen und mit unbekanntem Instrumenten waren Erlebnisse.

Wenn Harry Dummler, der von Anbeginn bis heute keinen Stammtisch versäumt hat, zurückblickt, dann meint der 71-jährige, dass es immer wieder und immer noch schön ist, dass der Wechsel des Wochentages von Dienstag

auf jetzt Mittwoch zwar einen kleinen Bruch bei den sonst regelmäßig erschienenen Musikanten gebracht hat, aber eben auch jetzt immer wieder auch Neue kommen. Ihm fehlt auch ganz besonders unser Stammtisch- und Vereinsgründer Willi Stallmeister, der unermüdliche An- und „Aufreiber“.

So fehlen auch das „Hollendauer Zwoag'spann“ oder auch Dreig'spann“, das waren/sind neben Willi St., Martin Lengfelder und Schorsch Huber und deren unnachahmlichen Liedern. Überwiegend „Eigenbau“.

Im Rundfunk sind sie immer wieder mal zu hören.

Martin Lengfelder, der nach Willi St. die Moderation übernahm, macht dies bis heute, wenn auch jetzt nur aushilfsweise, aber mit ungebrochener Freude. Seine selbst geimten Verse bringen immer noch Alle zum Lachen und Nachdenken.

Renate Stallmeister, Vorsitzende des Vereins, berichtete im Märzstammtisch 2012 im Rückblick über 15 Jahre Musikantenstammtisch.

Bemühen wir uns alle, durch aktive Werbung und unsere persönliche Teilnahme an den Veranstaltungen, dass wir diese Tradition erhalten können.

Heinz Thalmeir



15 Jahre jung
Jubiläums-
Stammtisch
Foto Rath